

## Ergebnisprotokoll - Arbeitsgruppe vom 06.11.2024

Projekt: **Feuer- und Rettungswache Beckum – Funktionserhalt Münsterweg 11**

Termin: 07.11.2024 18:00 Uhr

Bezug: **Planungsbesprechung**  
**Beginn: 18:00 Uhr**  
**Ende: 19:30 Uhr**

Name	Zuständigkeit	Teilnahme	Verteiler
Peter Tripmaker	SPD	x	x
Felix Markmeier – Agnesens	SPD	x	x
Elmer Liekenbröcker	FB3	x	x
Marcus Scheele	Feuerwehr Beckum	x	x
Kai Braunert	Grüne	x	x
Peter Dennin	Grüne	x	x
Tobias Tarner	FDP	x	x
Karl-Heinz Przybylak	FDP	x	x
Dieter Beelmann	CDU	x	x
Andreas Kühnel	CDU	x	x
Gregor Stöppel	FWG	x	x
Tobias Paschedag	FWG	x	x
Christian Hofbauer	FB7	x	x
Beate Wagner	Architekturbüro Klein+Riesenbeck	x	x
Jürgen Plagwitz	FD65	x	x
Michael Gerdhenrich	BM	-	x
Thomas Wulf	FB1	-	x
Ingo Beelmann	Feuerwehr Beckum	-	x
Christian Heickmann	Feuerwehr Beckum	-	x
Tobias Illbruck	FD67	-	x

Gemäß Beschlussvorlage 2024/0054 wurde die Arbeitsgruppe für die Errichtung einer Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Beckum für notwendige Maßnahmen zum Funktionserhalt der Feuer- und Rettungswache Beckum, Münsterweg 1, eingeladen. Im Protokoll werden die Hallen mit Halle 1 bis 7 genannt. Diese beginnen mit der alten Fahrzeughalle Halle 1 (links neben dem Schlauchturm) und enden mit der Halle 7 (neben der zuletzt errichteten Leichtbauhalle).

<p><b>Dr. Christian Hofbauer</b></p>	<p><b>Einleitung:</b></p> <p>Herr Hofbauer erläuterte rückblickend den Stand der Bearbeitung. Im Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss am 27.02.2024 wurden zwei Varianten zur Verbesserung des Funktionserhalt des Feuerwehrstandorts am Münsterweg 11 vorgestellt.</p> <p>Die weitere Betrachtung im Planungsprozess ergab, dass die Variante 1 mit einem zweigeschossigen nicht aufgeständerten Holzmodulbau nicht weiterverfolgt wurde. Die Begründung liegt darin, dass hierdurch zu viele Alarmstellplätze entfallen würden. Diese können nicht an anderer Stelle bereitgestellt werden.</p> <p>Somit wurde die Variante 2 weiterverfolgt. Die Kosten der Variante 2 wurden zum Haupt-, Finanz und Digitalausschuss am 27.02.2024 mit 1.259.800 Euro beziffert. Die Kosten konnten durch den weiteren Planungsfortschritt auf 1.025.000 Euro gesenkt werden. Dies liegt darin begründet, dass die neu geplanten Hallenhöhen durch eine geschickte Anordnung der Fahrzeugwahl in den Hallen verringert werden konnten. Die Halle 5, die auf der Fläche des abzubrechenden Wohnhauses errichtet wird, schiebt sich in den verbleibenden vorhandenen Kellerhals. Die Kellerwände des Wohnhauses bleiben bestehen und bilden zugleich die Abfangung des Geländes in der Höhe von circa des Kellergeschosses. Des Weiteren sollen die Gefahrenstoffe nicht mehr in einem Container, sondern im Keller des Wohnhauses neben der Halle 1 untergebracht werden.</p> <p>Die Entwurfsvariante 2 wurde als Vorabzug am 23.04.2024 in einer Videokonferenz Herrn Ahlmeier von der Unfallkasse vorgestellt. (Herr Ahlmeier befürwortete diese Planung und lobte die Entwicklung zur Verbesserung des Standortes am Münsterweg 11.)</p>
<p><b>Beate Wagner Büro Kein+Riesenbeck</b></p>	<p><b>Vorstellung der Variante 2:</b></p> <p>Frau Wagner stellte anhand einer Präsentation den Entwurf und die Kosten vor.</p> <p>Die erforderliche Anzahl der Spinde könne in der Fahrzeughalle 1 abgebildet werden. Personelle Aufstockungen im Ehrenamt wurden berücksichtigt. Die Unterbringung der Fahrzeuge wurde nach Angabe der Feuerwehr verteilt. Die Anzahl der Fahrzeuge entspricht der zu erwartenden Entwicklung der kommenden Jahre.</p> <p>Ein Einwand aus der Arbeitsgruppe, dass der Jugendbereich ein abgeschlossener Bereich sein sollte, wird in der weiteren Planung</p>

	berücksichtigt (Jugendschutz). Die genaue Anordnung der Spinde wird im weiteren Planungsprozess mit der Feuerwehr abgestimmt.
<b>Diskussionspunkte in der gesamten Arbeitsgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belegung der Wohngebäude am Münsterweg: Derzeit ist das Gebäude am Münsterweg 13 mit 4 Familien geflüchteter Personen belegt. Das Gebäude im Anschluss an die kleine Fahrzeughalle 1 wird von Obdachlosen bewohnt. Die Obdachlosen können im Rahmen der Baumaßnahme verbleiben, da der Bereich nicht beplant ist. Mietverträge bestehen nicht, sodass das Gebäude relativ schnell freigezogen werden kann.</li> <li>- Im Zusammenhang mit den Kosten einer PV-Anlage wurde eine gesetzliche Verpflichtung hinterfragt. Eine Prüfung für eine Befreiung im Baugenehmigungsverfahren hierfür wird befürwortet.</li> <li>- Aktualität der Planung in Hinblick auf die Fortschreibung der Brandschutzbedarfsplanung: Durch die Fortschreibung der Brandschutzbedarfsplanung wird sich nach Aussage von Herrn Scheele zusätzlicher Platzbedarf für die Fahrzeuge mit der Planung ergeben. Dieser ist in der aktuellen Entwurfsvariante bereits berücksichtigt. Zum Personalbedarf lässt sich noch keine belastbare Anzahl zusätzlicher Beschäftigter nennen. Voraussichtlich muss ein zusätzlicher Raumbedarf für eine Staffel mit ca. 16 Personen geschaffen werden. Bezüglich der zeitlichen Umsetzung kann noch keine Aussage getroffen werden. Grundsätzlich können diese Raumbedarfe am Standort Münsterweg mit der jetzigen Planung räumlich nicht abgebildet werden. Als einzige verbleibende Option könnte der Umbau im Wohnhaus neben der alten Fahrzeughalle 1 herangezogen werden. Einigkeit besteht darin, dass die zukünftige Entwicklung aus der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes für zusätzliches Personal und der dadurch notwendige Raumbedarf für die derzeit geplante bauliche Ertüchtigung des Standortes Münsterweg nicht in der Planung abgebildet wird.</li> <li>- Durch eine weitere personelle Entwicklung der Feuerwehr sind laut Herrn Scheele lediglich zwei Plätze zusätzlich im täglichen Ablauf zu berücksichtigen. Diese beiden Einsatzkräfte werden allerdings ihren Dienst im Hauptgebäude verrichten.</li> <li>- Bezüglich der Kosten und der Abweichung der Kostengenauigkeit von 20- 30% wurde vorgeschlagen, diese Unschärfe sofort auf die Kosten aufzuschlagen. Frau Architektin Wagner erläuterte, dass Kosten nicht nur steigen, sondern auch sinken könnten und dass die Planungstiefe und Detailschärfe der einzelnen Gewerke bereits mehr einer Kostenberechnung (Abweichung +/-20%) als einer Kostenschätzung (Abweichung +/-30%) entspricht. Durch die Abstimmung mit TGA, Statik und Stahlbau sind die Kosten bereits sehr präzise eingegrenzt worden.</li> </ul>

<b>Zeitraumen der Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Im Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss am 26.11.2024 soll der Umsetzung der Variante 2 zugestimmt und das Architekturbüro Klein+Riesenbeck aus Warendorf mit der Umsetzung beauftragt werden.</li><li>- Im Dezember 2024 wird der Bauantrag gestellt und abschließende Abstimmungsgespräche sollen geführt werden. Aufgrund der äußerst beengten Grundstückssituation wird die Ausführung der Arbeiten zur Ertüchtigung des Standortes in mehrere Bauabschnitte geplant, da der Feuer,- und Rettungsdienst uneingeschränkt weiterlaufen muss. Hier ist unter anderem eine Fläche für z. B. die Baustelleneinrichtung vorzusehen. Die terminliche Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst ist für die Festlegung des Bauablaufs zwingend erforderlich. Die Fertigstellung der Maßnahme ist zum Beginn des 4. Quartals 2025 vorgesehen.</li></ul>
---------------------------------	--

Aufgestellt: 07.11.2024

Jürgen Plagwitz, Fachdienst 65